



**Mirjam Wagner**  
Orgel

Mirjam Wagner (geboren in Lörrach D), absolvierte ein Jungstudium an der Musikakademie Basel und begann anschliessend ein Klavierstudium an der Hochschule für Musik Luzern. Darauf folgte ein Master of Arts in Kirchenmusik und Orgel. Im Sommer 2022 schloss sie den Master of Arts in Pädagogik ab. Zurzeit absolviert sie einen Improvisationslehrgang bei Pater Theo Flury in Rom. 2019 wurde ihr der Alois Koch Preis zugesprochen. Bereits während ihres Studiums gastierte sie an diversen Musikfestivals, spielte in der Carnegie Hall in New York, und ist regelmässig als Liedbegleiterin und Korrepetitorin von Chören tätig. Mirjam Wagner arbeitet als Lehrerin an der Musikschule Einsiedeln und gehört seit September 2020 zum Team der Einsiedler Klosterorganisten. Mit dem «Trio Re:» und dem «Duo Merula» spielt sie regelmässig Kammermusik-Projekte. Besonders am Herzen liegen ihr Kinder- und Familienkonzerte wie die «Maus Lou» oder der eigens konzipierte «Orgelzwerg».



**Doris Schefer**  
SchauspielerIn / SprecherIn

Aufgewachsen in Trogen AR, spielt Doris Schefer Theater seit sie 14 Jahre alt ist. Ihr Schauspielstudium absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und war zwischen 2003 und 2008 festes Ensemblemitglied des Stadttheaters Lübeck, wo sie unter anderem mit Anna Bergmann, Pit Holzwart und Niklaus Helbling arbeitete und in zahlreichen Hauptrollen zu sehen war – darunter als Luise in «Kabale und Liebe», Eve in «Der Zerbrochene Krug», Emilia Galotti und Fräulein Julie. Seitdem ist sie freischaffend als SchauspielerIn und DozentIn tätig – seit 2007 vermehrt auch für Film und Fernsehen. Sie spielte unter anderem Hauptrollen im Kinofilm «Tag am Meer» von Moritz Gerber und im Film «Verdacht» von Sabine Boss.

Mit dem Kurzfilm «Elephant In The Room» von Chanelle Eidenbenz gewann sie 2019 die Preise als Beste DarstellerIn in Linz und New York. Sie ist Mutter einer Tochter und lebt in Zürich.

Doris Schefer rezitiert in diesem Konzert Texte aus der Sammlung «Briefe aus dem Gefängnis» sowie «Herbarium» von Rosa Luxemburg.